

Methodisch-didaktische Anregungen (Ch. Feyrer)

Zur Erarbeitung des Folders key2success

1. Fragekärtchen

Die Schüler/innen sollen Fragen, die ihnen zu ihrer Studien- bzw. Berufswahl einfallen, auf Kärtchen schreiben. Diese werden anschließend entsprechend den 6 Schritten zur Entscheidungsfindung auf einer Pinnwand (Plakaten) geclustert. Für Kärtchen, die nicht zu den 6 Schritten passen, werden eigene Cluster angelegt und diese im Anschluss besprochen.

Anschließend werden die Inhalte des Folders gemeinsam mit den Schüler/innen erarbeitet und die Fragen der Schüler/innen mit denen im Folder verglichen. Die Pinnwand (Plakate) bleibt über einen längeren Zeitraum, zumindest bis zur nächsten Beratungsstunde, in der Klasse. Ergänzungen sind möglich.

2. Meine „Entscheidungsstufe“

Vorbereitung: Plakat mit den 6 Schritten in Form einer Treppe

Nach der Besprechung des Folders sollen die Schüler/innen auf dem „Treppenabsatz“, auf dem sie sich in ihrem Entscheidungsfindungsprozess ihrer Meinung nach zu diesem Zeitpunkt befinden, ihren Namen schreiben. Das Plakat bleibt über einen längeren Zeitraum, zumindest bis zur nächsten Beratungsstunde, in der Klasse. Im Rahmen dieser Stunde soll noch einmal darauf Bezug genommen und je nach Anzahl der Schüler/innen, die auf jedem „Treppenabsatz“ stehen, können die Beratungsschwerpunkte - eventuell auch in Form von Gruppenarbeiten - festgelegt werden. Für das weitere Vorgehen sollen die Schüler/innen immer wieder ihren „Treppenabsatz“ ändern können.

Für die Schüler/innen wird dadurch sichtbar,

- ob und wie weit sie sich in ihrem Prozess schon bewegt haben
- was sie noch brauchen

Für die Lehrer/innen werden wieder Anregungen für neue Schwerpunktsetzungen gegeben.

Bausteine für die Begleitung im Entscheidungsfindungsprozess

1. Paarinterview

Jede/r erhält einen Bogen Papier.

Folgende Fragen können vorgegeben werden:

- Welche Fragen zur Studien- /Berufswahl hast du dir schon gestellt?
- Hast du schon Antworten gesucht/gefunden?
- Wer/was könnte dir bei der Beantwortung deiner Fragen helfen?
- Welche Informationsmaterialien hast dir schon besorgt, brauchst du noch?
- Wobei bist du dir besonders unsicher?
- Was könntest du dagegen tun?
- Welche Interessenschwerpunkte hast du?
- Was weißt du über den Beruf deiner Eltern?
- ...

Der/die Interviewer/in schreibt die Antworten auf und übergibt den Frage-/ Antwortbogen dem/der Interviewten zur weiteren Reflexion.

2. Selbst-/Fremdbild

Mithilfe eines Persönlichkeitsprofils sollen die Schüler/innen zuerst ihr Selbstbild herausfinden. Anschließend wird ein Fremdbild mithilfe desselben Profils durch eine Freundin einen Freund erstellt. Danach wird verglichen, Unterschiede werden herausgearbeitet und besprochen. Welche Fragen ergeben sich für meine Berufsfindung?

3. 4 Ecken



Besprechung der eigenen Beurteilung mit einem/r Partner/in

4. 6 Ecken

Entsprechend der im Folder angegebenen 6 Schritte zur Entscheidungsfindung werden 6 „Plakate“ mit „Titel“ des jeweiligen Schrittes angefertigt und in der Klasse an 6 verschiedenen Stellen (Schüler/innen sollen genügend Platz haben um sich hinstellen und miteinander sprechen zu können) angebracht.

Die Schüler/innen stellen sich entsprechend ihrer Einschätzung zu den für sie zutreffenden „Plakaten“ und besprechen mit den anderen folgende Fragen:

- Was sind eure Motive dafür, dass ihr euch zu diesem Plakat gestellt habt?
- Wie seid ihr zu dieser Einschätzung gekommen?
- Was hat euch bisher geholfen/nicht geholfen?
- Was braucht ihr noch an Informationen um weiter zu kommen?
- ...

Die Ergebnisse werden aufgeschrieben und im Plenum vorgetragen. Der/die Lehrer/in zeichnet die Berichte auf einem Flipchart auf und kann aufgrund dessen die weitere Vorgehensweise bestimmen.

5. Berufsbiographie

Jede/r Schüler/in erstellt eine Übersicht über den beruflichen Werdegang eines Elternteiles oder von Verwandten, Bekannten.

U.a. sollte dabei berücksichtigt werden:

- Entscheidungsfindung zur Ausbildung - wer hat mich beeinflusst
- Ausbildung
- Beruflicher Werdegang - welche Anstellungen
- Zusatzqualifikationen
- Inwiefern waren diese Zusatzqualifikationen Voraussetzung für den beruflichen Aufstieg
- Veränderungswünsche

- Aufstiegsmöglichkeiten im Betrieb
- Gesellschaftlicher Stellenwert des gegenwärtigen Berufes
- Arbeitslosigkeit
- Voraussetzungen für diesen Beruf - z.B. körperliche Eignung
- Tätigkeitsbeschreibung
- Ursprüngliches versus gegenwärtiges Berufsbild (Veränderungen)
- Vor- und Nachteile des Berufes
- Erfolgserlebnisse
- Belastungen
- Freizeit
- Vereinbarkeit mit der Familie
- Arbeitsmarkt und Berufsaussichten
- Verdienstmöglichkeiten, Kollektivvertrag
- Zufriedenheit mit dem erlernten, tatsächlich ausgeübten Beruf
- Würde ich diesen Berufsweg noch einmal einschlagen oder nicht? Warum?
- ...

6. Offenes Lernen

Stationenbetrieb entsprechend der 6 Schritte

7. Wertepyramide

Den Schüler/innen werden Kärtchen gegeben, auf denen unterschiedliche Werte/Wertvorstellungen stehen. Diese Kärtchen sollen entsprechend ihrer Wichtigkeit in Pyramidenform geordnet werden. Anschließend sollen die Schüler/innen zu zweit ihre jeweilige Pyramide und deren Zustandekommen diskutieren.

Weitere Fragestellungen:

- Inwiefern sollen/können/müssen meine Wertvorstellungen Einfluss auf meine Studien- / Berufswahl haben?
- Gibt es Berufe, in denen ich meine Werte verwirklichen kann? Welche?
- Wie würde sich möglicherweise die Pyramide verändern, wenn ich einen bestimmten Beruf ergreife? Will ich das?
- ...

8. Absolvent/innenstammtisch

Absolvent/innen der Schule stehen den Schüler/innen zu einer Diskussion über ihr Studium, ihren Beruf, ihre Berufsentscheidung ... zur Verfügung.

9. Phantasiereise

Zum Abschluss der Beratungstätigkeit sollen die Schüler/innen in einem entspannten Zustand eine „Reise in die Zukunft“ („Ich in 10 Jahren“) unternehmen und sich vorstellen, wie ihr Leben in 10, 20 ... Jahren aussehen könnte, wenn sie den Beruf ausüben, für den sie sich vorerst entscheiden haben. Anschließend sollen sie in Gruppen über ihre „Reise“ und die sie begleitenden Gefühle reflektieren und eventuell neu entstandene Fragestellungen gemeinsam zu beantworten versuchen.

Literatur:

Rabenstein Reinhold: Lernen kann auch Spaß machen! Ökotopia Verlag, Münster. 1996
 Thanhoffer M., Reichel R., Rabenstein R.: kreativ unterrichten. Möglichkeiten ganzheitlichen Lernens. Ökotopia Verlag. Münster 1994.